

S'Eine Zeit

Informationszeitung des S'Einlädele • Berichte von bestehenden und neuen Projekten aus Freiburg und der Ukraine

S'Einlädele – Gemeinnützige Gesellschaft für Mission und Seelsorge mbH
Guntramstr. 58 • 79106 Freiburg
Telefon: +49 (0) 7 61 / 28 09 07
Fax: +49 (0) 7 61 / 15 61 97 61

Ausgabe Dezember 2017
Nr. 016 – Jahrgang 8

Internet: www.seinlaedele.de
E-Mail: info@seinlaedele.de
Spendenkonto:
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE60 6805 0101 0002 0413 97



Auf ein Wort

Als Clint Eastwood als „Blonder“ in dem Film „Zwei glorreiche Halunken“ nach Tagen in der Wüste mit verbranntem Gesicht und aufgesprungenen Lippen nur noch das Wort „Wasser“ herausbekommt, ahnt man, was Durst bedeuten kann. Wasser ist das lebenswichtigste Elixier – ohne Wasser kein Leben. Die Jahreslosung 2018 bezieht sich auf dieses menschliche Grundbedürfnis: Gott spricht in Offenbarung 21,6: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst!“ Wasser hat in unseren Breiten keinen Wert – wir haben es in reinster Form im Überfluss. Es kostet fast nichts. In anderen Teilen der Welt ist sauberes Trinkwasser rar und teuer. Es wird aus großen Tiefen geholt, damit es sauber ist. Oberflächenwasser ist meist stark verunreinigt und macht krank. Viele Seuchen haben hier ihren Ursprung. Das Wasser, das Gott uns gibt, gibt er umsonst – die Bezahlung, die wir leisten, ist unser Durst. Es ist unsere Sehnsucht nach Leben, unser Glaube an ihn. Dieses Leben gibt uns Gott gerne, wenn wir mit dieser Sehnsucht, mit Hoffnung und Glauben zu ihm kommen. Bei Gott gibt es keine abgestandene Brühe, sondern er gibt uns lebendiges Wasser. Und er gibt uns nicht einfach etwas, das kurzfristig unseren Lebensdurst stillt, sondern ein Wasser, das uns innerlich reinigt und aufrichtet; das uns klar macht, was in uns selbst zur Lebensquelle werden will, das unseren Durst und unsere Sehnsucht für immer besiegen wird.

Die Jahreslosung stammt aus dem vorletzten Kapitel der Bibel – hier geht es um die neue Welt, um den neuen Himmel und die neue Erde. Gott macht alles neu und vernichtet selbst den Tod als Quelle aller Angst und Qualen. Gott will uns sagen, dass heute nicht der letzte Tag ist, dass Gott mit dieser Welt zu einem guten Ende kommt. Und egal wie die Umstände jetzt aussehen: Der Glaube findet sein Ziel. Dieser Glaube entrückt uns nicht aus unserer heutigen Welt, sondern dieser Glaube macht uns fähig, uns heute so einzusetzen hier und jetzt, damit sich Gottes Welt verwirklichen kann. Er will uns gebrauchen bei seinem Verwandlungsprozess.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, einen guten Start ins neue Jahr und einen festen Glauben, dass Gott mit dieser Welt, mit Ihnen und Ihren Umständen zum Ziel kommt.

Herzlichst

Volker Höhle

Alles aus einer Hand

Das S'Einlädele und die Ev. Stadtmission arbeiten in der Holzwerkstatt zusammen

Das S'Einlädele, die Stadtpiraten und die Holzwerkstatt der Evangelischen Stadtmission Freiburg e.V. werden ab dem neuen Jahr am Standort Oltmannsstraße 30 verstärkt zusammenarbeiten. Die Hilfen für Langzeitarbeitslose und die Angebote von Haushaltsauflösungen und Sachspendenabholungen werden durch Volker Höhle aus einer Hand koordiniert.

Ein wesentlicher Bestandteil der Ukrainehilfe sind unsere monatlichen Hilfstransporte. Dies war die erste Form unserer Hilfe und ist heute aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Instabilität in der Ukraine mehr denn je notwendig. Von Kleidern und Haushaltsgegenständen über Möbel und Lebensmittel bis hin zu Rollstühlen und Pflegebetten ist dabei alles in einem LKW zu finden. Alles Dinge, die uns als Sachspenden zur Verfügung gestellt wurden. Ein Teil davon wird hier in Freiburg verkauft. Im S'Einlädele werden Kleidung und Haushaltsgegenstände und im Café Satz Tische, Stühle und Sessel angeboten. Alle gespendeten Bücher werden im S'Antiqua, dem Antiquariat im Café Satz, an den Mann bzw. die Frau gebracht. Mit dem Erlös werden zunächst die entstandenen Kosten gedeckt und dann vor allem die Hilfstransporte mit finanziert.

Immer wieder werden wir dabei gefragt, ob wir nicht auch ganze Wohnungen räumen

könnten, da jemand dringend umziehen muss oder verstorben ist. Dies mussten wir bisher ablehnen, da uns dazu in vieler Hinsicht die Kapazitäten fehlten. In den vergangenen Jahren haben wir dabei an den Dienstleistungsbereich der Holzwerkstatt verwiesen. Dieses Projekt ist genauso wie das S'Einlädele eine Einrichtung der Evangelischen Stadtmission e.V. Dort werden zusammen mit langzeitarbeitslosen Mitarbeitern Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen und kleinere Umzüge umgesetzt. Hier gab es bis Jahresende einen kleinen Second-Hand-Laden „hand2hand“ und ein Möbellager. Außerdem wird dort eine Schreinerei betrieben. Alle Bereiche liefen jedoch nicht optimal.

Bereits seit einigen Monaten beschäftigt sich eine Steuerungsgruppe mit der Frage, wie das Langzeitarbeitslosenprojekt verbessert werden könnte. Ein klarer Ausgangspunkt war, dass das bisherige Konzept mit sehr vielen Langzeitarbeitslosen, die auch den Laden führten und punktuell in der angeschlossenen Schreinerei tätig waren, so nicht weitergeführt werden konnte. Von einer kompletten Stilllegung bis zur völligen Neuausrichtung reichten die Ideen.

Der gefundene Lösungsansatz fußt auf der bereits seit einigen Jahren bestehenden Kooperation zwischen S'Einlädele und Holzwerkstatt. Diese wird nun ab dem neuen Jahr intensiviert und konkretisiert. Der Geschäftsführer des

S'Einlädele, Volker Höhle, wird gleichzeitig Projektleiter in der Oltmannsstraße sein. Haushaltsauflösungen, Umzüge, Entrümpelungen und Sachspendenabholungen werden dann aus einer Hand koordiniert. Auch weiterhin werden langzeitarbeitslose Menschen dort einen Arbeitsplatz haben – etwa halb so viele wie bisher. Auch die bestehende Schreinerei wird fortgeführt, aber inhaltlich neu ausgerichtet.

Denn in der Schreinerei sind seit letztem Jahr auch die Stadtpiraten tätig. Dieser kleine Verein leistet vor allem Kinder- und Jugendarbeit in Flüchtlingsheimen in Freiburg. Dabei wurde den Stadtpiraten ein wesentlicher Punkt deutlich: Vor allem junge Männer haben einen erhöhten Förderbedarf und brauchen eine sinnvolle Beschäftigung, um nicht in die Kriminalität abzurufen. Ein Lösungsansatz ist momentan ein Qualifizierungsprojekt in der Schreinerei mit zusätzlichem Unterricht zur Vorbereitung für eine Ausbildung. Dieses Projekt belegte den zweiten Platz beim Deutschen Innovationspreis und soll mittelfristig auch auf andere Gewerke wie Metall und Elektro ausgeweitet werden.

Durch die Zusammenarbeit von S'Einlädele, Stadtpiraten und Stadtmission gehen vom Standort Oltmannsstraße 30 neue Impulse aus, die Langzeitarbeitslosen, Geflüchteten und den Hilfsprojekten in der Ukraine zugutekommen.

Übersicht

Freiwilligendienst

Drei neue Freiwillige sind im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes nach Deutschland gekommen.

Seite 2

Spielplatz

Der Spielplatz in Ivanovka ist dank Ihrer Hilfe fertiggestellt!

Seite 3

Friedensbote

Unser Partner „Friedensbote“ in Kiew wird vorgestellt.

Seite 4+5

Finanzbericht 2016

Volker Höhle berichtet von den Eckpunkten des Jahres 2016.

Seite 6

Seniorenzentrum aktuell

Neues vom Gemeinschaftsraum im Seniorenzentrum in Vatutino.

Seite 6

Café und Antiquariat

Die Guntramstraße 57 feiert ihren fünften Geburtstag.

Seite 7

Fastenaktion 2018

Masha hatte einen schweren Unfall – wir wollen ihr helfen!

Seite 8

Motorschaden

Zwei unserer Projektleiter in der Ukraine sind nicht mehr mobil. Unterstützer gesucht!

Seite 8

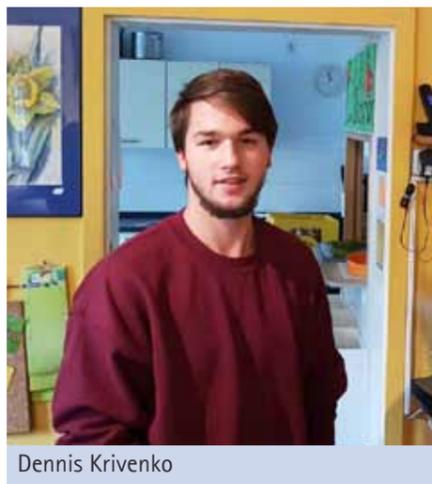
Europäische Freiwilligendienst mit Herausforderungen

Wie das S'Einlädele zu einem zehnjährigen Jungen gekommen ist

Seit Oktober nehmen drei junge Erwachsene aus der Ukraine am Europäischen Freiwilligendienst teil, einer in Berlin und zwei in Freiburg. Eine ganz besondere Herausforderung war für diese Runde das Engagement von Valentina Vdovtsova, die ihren zehnjährigen Sohn Sascha natürlich nicht alleine in der Ukraine zurücklassen konnte. So mussten neue Wege gesucht werden – und wir haben sie gefunden! Doch der Reihe nach:

Dennis Krivenko in Berlin

In Berlin hat Dennis Krivenko seine Arbeit bei der Berliner Stadtmission aufgenommen. Dennis hat sich gut eingelebt und schon viel Deutsch gelernt. Er lebt in einer WG mit anderen Freiwilligendienstleistern und arbeitet in der Obdachlosenhilfe und in einem gemeinnützigen Café der Berliner Stadtmission mit.



Dennis Krivenko

Anatoli Roshke in Freiburg

Im Café Satz in Freiburg engagieren sich seit Oktober Anatoli Roshke und Valentina. Anatoli ist 22 Jahre alt und hat in der Ukraine eine Ausbildung zum Koch absolviert – die perfekte Voraussetzung für die Mitarbeit im Café. Er wuchs in einer Familie auf, die als eine der ersten Familien Teil des Vaterhausnetzwerkes war und mit dem Vaterhaus immer noch eng verbunden ist. Anatoli selbst hat deswegen zwölf Jahre seines Lebens im Vaterhaus verbracht. Inzwischen lebt die Familie in einem eigenen Haus. Aus der gleichen Familie kommen übrigens auch Viktoria (eine der Freiwilligen vom letzten Term) und Valentina Tsarenko. Diese hat, genau wie Dennis, vor zwei Jahren ein freiwilliges Jahr in der Berliner Stadtmission geleistet. Nach seiner Ausbildung wollte Anatoli gerne ins Ausland, ein Engagement in England – er spricht relativ gut Englisch – ist aber am Visum gescheitert. So begannen er und vor allem auch seine Mutter Lena intensiv zu beten, wohin Anatolis Weg gehen soll. Eines Tages schließlich öffnete sich die Tür Teil des Europäischen Freiwilligendienstes des S'Einlädele in Freiburg zu werden – und er ergriff diese Chance! Jetzt ist er sehr dankbar und glücklich, in Deutschland sein zu können und freut sich, seine Energie und seine Kreativität, sein Engagement und

sein Herz für die Ukraine im Café Satz einzubringen. Kommen Sie gerne vorbei und sagen Sie einmal Hallo: Anatoli ist einer derjenigen Mitarbeiter, die ein Schild mit der Aufschrift „Ich lerne Deutsch“ tragen. Worin er übrigens wirklich große Fortschritte macht!



Anatoli Roshke

Valentina und Sascha in Freiburg

Auch Valentina, heute 28 Jahre alt, ist ein Kind des Vaterhauses in Kiew. Ihre leiblichen Eltern waren unfähig, Valentina und ihren Bruder zu erziehen und sich um die Kinder zu kümmern, weshalb Sie eine neue Heimat im Vaterhaus gefunden hat. Als sie geheiratet hatte, ist sie aus dem Vaterhaus ausgezogen und hat ihren Sascha bekommen. Leider war das Eheleben nicht glücklich. Valentina hat deswegen davon geträumt, zurück ins Vaterhaus zu kommen. Nach acht langen Jahren kam Valentina zusammen mit Sascha ins Vaterhaus zurück, wo sie zuerst als Ladenleitung und später als Erzieherin mitgearbeitet hat.

Lebensplanung

Aber in ihr wurde der Wunsch immer stärker, mal etwas Neues zu sehen, ein anderes Land zu erleben und vor allem auch ihrem Sohn die Welt zu zeigen. Sie hat sich lange Zeit gewünscht, irgendwann einige Zeit in Deutschland zu verbringen – so richtig daran geglaubt hat niemand. Gerade mit Sascha im Gepäck schien ein Einsatz in Deutschland mehr als unrealistisch. Als wir ihre Geschichte gehört haben, wurden bei uns alle Hebel in Bewegung gesetzt, gemeinsam mit Frau Walter, die den Europäischen Freiwilligendienst koordiniert, Möglichkeiten zu finden Valentina samt Sascha bei uns aufzunehmen – und wir haben Wege gefunden. Einen Zehnjährigen im S'Einlädele-Alltag dabei zu haben ist etwas Neues für uns, aber gemeinsam haben wir auch schon schwierige Situationen bewältigt. Von Tagen ohne Mama, wenn Valentina auf dem EFD-Seminar war, über Schulbesuch und Freizeitbeschäftigungen: Gemeinsam mit Leih-Oma Oksana und dem ganzen Team konnten wir auch das gut meistern. Übrigens bringt Valentina ebenso wie Anatoli gute Voraussetzungen mit: In Kiew hat sie den Secondhandladen des Vaterhauses gestaltet,

ingerichtet und dann auch geleitet – bis der Europäische Freiwilligendienst sie nach Deutschland geführt hat. Bei der Renovierung und Umgestaltung des Cafés Anfang November konnte sie so auch hier ihre Stärken voll ausspielen. Nach dem Freiwilligendienst will auch Valentina gerne in Deutschland bleiben und sich hier eine Zukunft aufbauen.



Valentina und Sascha Vdovtsova



Das ist Julia Pustova, die zuständige Mitarbeiterin des CVJM Kiew. Von dort werden unsere Freiwilligen entsandt. Sie begleitet die jungen Menschen, hilft ihnen bei Visum und Reise und bereitet Sie auf ihren Auslandsaufenthalt vor. Sie ist sehr wichtig für uns und macht ihren Job hervorragend.



Ziel des Europäischen Freiwilligendienstes (EFD) ist es, jungen Menschen zu ermöglichen, an einem gemeinnützigen Projekt im Ausland bis zu ein Jahr teilzunehmen. Der EFD ist ein Programm der Europäischen Union, Erasmus+ das EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport.

www.erasmusplus.de

Mitarbeiter-Galerie

Christa Fehrenbach

Wie fing es an?

Bei meinen Besuchen in Freiburg konnte ich damals die Umbaumaßnahmen und die Eröffnung von Café Satz und S'Antiqua miterleben. Im Februar 2012 habe ich mich für die Mitarbeit im Antiquariat entschlossen.



Wie bringst Du dich ein?

Ich arbeite montags, dienstags und 14-tägig donnerstags im Antiquariat. Gelegentlich übernehme ich auch Urlaubs- und Krankheitsvertretungen.

Was ist Deine Motivation?

Wir arbeiten alle hart dafür, noch weitere Kunden für den Laden- und Online-Verkauf zu gewinnen.

Das S'Antiqua ist ...

eine Wohlfühloase und Anziehungspunkt für viele Buchliebhaber.

Eine besondere Begegnung

Ein Kunde aus Pirmasens besuchte kürzlich unser Antiquariat. Er war total begeistert von unserem Buchsortiment. Er schmökerte über zwei Stunden in den Büchern und las mir daraus vor. Beim Abschied hielt er einen großen Karton gekaufter Bücher in den Händen, damit wollte er alle seine Freunde beschenken.

Denk ich an die Ukraine-Hilfe...

... denke ich an die Weihnachtspäckchenaktion 2017. Ich denke, damit kann man viele Herzen in der Ukraine erfreuen.

Dein Motto/Liebblingsvers in der Bibel:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.

Joh. 14,6.

Marion Schönberger

Wie fing es an?

In Kontakt mit dem S'Einlädele bin ich seit 2007, als unser Rejoice-Chor zum ersten Mal für die Ukraine-Hilfe sang. Seitdem tun wir das jedes Jahr. 2009 war ich kurzfristig Teil einer Reisegruppe des S'Einlädele, die die Projekte und Menschen in der Ukraine kennenlernen durfte.



Wie bringst Du dich ein?

Seit März 2010 arbeite ich immer dienstags einen halben Tag im S'Einlädele.

Was ist Deine Motivation?

Die Reise in die Ukraine hat meine Sicht auf die Dinge komplett verändert und das S'Einlädele hat mich nicht mehr losgelassen.

Das S'Einlädele ist ...

... eine Möglichkeit, direkt zu helfen und große Freude dabei zu haben.

Eine besondere Begegnung

Anna, ein Kind im Vaterhaus. Mit ihr teile ich die Leidenschaft für Pferde, in deren Gesellschaft wir damals einige Stunden zusammen verbringen konnten.

Denk ich an die Ukraine-Hilfe ...

... denke ich an ein wunderschönes, armes Land, dem so viel Schlimmes widerfahren ist und dem die Ukrainehilfe unter anderem auch die „Hilfe zur Selbsthilfe“ ermöglicht.

Dein Lieblingsvers in der Bibel

Was du auch tust, tu es aus Liebe.

1. Korinther 16,14

Wichtige Hilfslieferungen nicht nur für die Ukraine

Hilfstransport von Bernau nach Bulgarien auf den Weg gebracht



Ein Tropfen auf den heißen Stein? Die segensreichen „Tropfen“ unserer Arbeit treffen nicht nur Menschen in der Ukraine, sondern auch in Bulgarien. Der Samariterladen in Bernau, der dem S'Einlädele angeschlossen ist, hat auch in diesem Jahr wieder einen Hilfstransport nach Bulgarien organisiert. Seit 2013 wurden schon sechs LKW von Bernau aus nach Bulgarien geschickt. Die Hilfsgüter kommen dort verschiedenen Projekten im Umkreis der Stadt Gabrovo zugute. Einerseits sind das obdachlose Menschen, die im Hilfszen-

trum „PROMJANA“ (dt. Veränderung) Unterstützung finden, aber auch Kinder- und Jugendcamps und eine christliche Gemeinde bekommen Hilfsgüter zugeteilt. Vor allem aber ist es durch die Hilfstransporte den Partnern vor Ort möglich, den ärmsten Menschen, den ärmsten Familien konkret zu helfen. Aus diesem Grund freuen wir uns sehr über Ihre Sachspenden an den Samariterladen. Schauen Sie gerne mal vorbei! Infos finden Sie unter www.samariterladen.de

Wir wollen nicht nur Danke sagen...

... sondern auch Dank weitergeben!

Von den Familien in Pershotravneve im Charkov-Gebiet haben uns nach einem Hilfstransport Dankbriefe erreicht. Wir wollen Ihnen das nicht vorenthalten, sondern (leicht komprimiert) weitergeben – schließlich sind es Ihre Spenden, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit, die es uns ermöglichen, im Leben dieser Menschen etwas positives zu bewegen!



Liebe Freunde!

Vielen Dank für Ihre Sorge um unsere Familie. Danke für die Pakete. Wir waren sehr glücklich, vor allem die Kinder. Viele haben bekommen, wovon sie geträumt und wofür sie gebetet haben. Da meine Familie und ich oft in christliche (Ferien-)Lager gehen, haben wir immer große Probleme mit Koffern, und wie sehr habe ich mich gefreut, dass Reisetaschen dabei waren. Toll, vielen Dank!

Danke auch für das Waschpulver, es war sehr nützlich. GOTTES SEGEN EUCH!

Familie Hontschar



Liebe Freunde!

Mit tiefer Dankbarkeit schreibt Euch Ljuba Nikolaenko. Wir haben uns sehr über die Pakete gefreut! Es hat uns berührt, wie sorgfältig und liebevoll die Pakete gepackt waren. Es war wirklich schön zu sehen, wie aufmerksam auf unsere konkreten Bedürfnisse geachtet wurde. Ich kann mir nicht vorstellen, wie viel Arbeit investiert wurde, um Kinderträume wahr werden zu lassen, aber ich weiß und sehe, wie viel Freude sie unseren Kindern gebracht haben! Es gab auch viele Kleider in den Paketen, die unseren Kindern passen: T-Shirts, Sporthosen, Jacken, Schuhe – wenn wir das alles kaufen müssten, könnten wir es uns nicht leisten. Vielen Dank! Eure Sorge um unsere Familie verursacht Bewunderung und große Dankbarkeit in unseren Herzen. Ihr seid Antworten auf unsere Gebete und verwirklicht die Träume unserer Kinder! Möge Gott auch eure Bedürfnisse und Gebete beantworten! Wir beten für euch und euren Dienst und glauben, dass Gott euch hundert Mal belohnen wird! Mit Liebe

Ljuba Nikolaenko



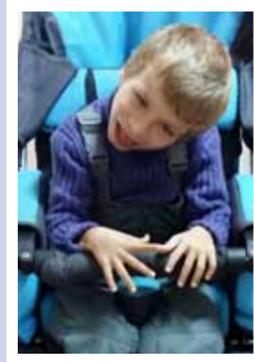
Guten Abend!

Wir sind die Kinder von Tanja Nikolaenko. Wir danken euch von ganzem Herzen dafür, dass ihr die Pakete geschickt habt. Es war cool! Mama hat sich gefreut und uns erlaubt, einen Dankbrief zu schreiben. Die Pakete waren sehr interessant. Wir haben viele verschiedene Dinge bekommen. Wir sind euch alle sehr dankbar, dass ihr uns die Pakete geschickt habt. Wir wissen eure Freundlichkeit, Sorgfalt und Arbeit zu schätzen. Vielen Dank dafür, dass ihr die Pakete für uns gesammelt habt! Möge Gott euch segnen, genauso wie diejenigen, die geholfen haben, sie zu sammeln: Wir werden euch nicht vergessen!

Familie Tanja Nikolaenko

Kindern ein Zuhause geben

Für diese Kinder suchen wir aktuell Paten



Alexander Sova 25.07.07

Alexander leidet unter einer Zerebralparese, einer Bewegungsstörung, die durch eine Hirnschädigung in der frühen Kindheit entsteht. Außerdem hat er starke geistige Beeinträchtigungen. Er kann nicht sitzen, laufen oder sprechen. Seine Mutter ist verwitwet und erzieht den Kleinen in einer Drei-Zimmer-Wohnung, in der auch Alexanders Großeltern, seine Tante und seine Cousine leben. Betreut werden er und seine Mutter im „Friedensbote“ – einem ambulanten Zentrum für Kinder mit Behinderungen in Kiew (siehe Seite 4 und 5).



Natascha Rahimova 01.05.05

Die heute zwölfjährige Natascha hat, wie so viele unserer Kinder, eine schlimme Kindheit hinter sich. Ihre Mutter legte aus unbekanntem Grund das Kind, das damals zehn Monate alt war, auf den Herd; schlimme Verbrennungen an Rücken, Gesicht und Beinen waren die Folge. Gerettet wurde sie von ihrem Bruder Sascha, der damals drei Jahre alt war. Natascha wurde ins Krankenhaus gebracht und von dort gemeinsam mit ihrem Bruder in ein Waisenhaus. Sie lebten zwei Jahre in verschiedenen Internaten, bis sie von ihrer heutigen Pflegemutter Tanja gefunden wurden. Heute sind Natascha und auch ihr Bruder Sascha (für den wir schon Paten gefunden haben) glückliche Kinder mit einer Perspektive – dank ihrer neuen Familie und der Liebe, die ihnen dort gezeigt wird.



Viktoria Shibyscheva 03.08.06

Auch Vika, deren leiblichen Eltern ständig betrunken waren und ihre Kinder oft misshandelt haben, trägt noch viele Narben ihrer frühen Kindheit – innerlich und äußerlich. Sie musste oft ihr Essen aus Mülleimern zusammensammeln. Das hat aufgehört, als sie ins Internat gekommen ist, doch auch dort waren die Zustände alles andere als kinder- und entwicklungsfreundlich. Doch dank ihrer neuen Familie und ihren neuen Eltern Andrij und Valia geht es ihr besser und sie kann fröhlich in die Zukunft sehen. Sie will später als Missionarin nach China fahren.

Wenn Sie Pate/Patin werden möchten, melden Sie sich gerne unter patenschaften@seinlaedele.de für mehr Infos.

Ein neues, sicheres Spieleparadies

Grunderneuerung der Geräte ist fertiggestellt



Der Spielplatz vor der Renovierung

Sie haben es sicher gelesen: Der Spielplatz Sam Haus Perlina in Ivanovka, Shitomir-Gebiet, hatte dringend eine Sanierung nötig. Dank Ihrer Spenden war es uns schließlich möglich, den Wunsch der 25 Kinder im Haus zu erfüllen! Hier sehen Sie das Ergebnis. Vielen, vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Tobias Adler

Unsere Projekte in der Ukraine

Teil 2: Friedensbote

Auch in dieser Ausgabe der S'Eine Zeit wollen wir wieder eines unserer Projekte in der Ukraine vorstellen. Diese Doppelseite ist daher dem Friedensboten gewidmet, einer ambulanten Einrichtung für Kinder mit Behinderungen in Kiew.



Poslanets Miru

Bereits in der April-Ausgabe des S'Eine Zeit Ticker haben wir kurz über Friedensbote (ukrainisch: Poslanets Miru) berichtet. In der Ukraine herrscht ein System vor, in dem weniger die Schwachen gestützt als die Starken gefördert werden. Deshalb haben es Kinder mit Behinderungen in der Ukraine nicht einfach. Kaum Unterstützung von staatlicher Seite, kaum Förderungsmöglichkeiten. Gemeinsam mit dem Friedensbote, einer Einrichtung, in der monatlich zwischen 50 und 70 Kinder mit geistigen und körperlichen Behinderungen ambulante Pflege und Therapie bekommen, versuchen wir, etwas an der miserablen Situation zu ändern. Außerdem haben die Eltern die Möglichkeit, sich auszutauschen und die Kinder können im Rahmen ihrer Möglichkeiten miteinander spielen.

Anastasia

Das ist Anastasia Buchal, sie ist 7 Jahre alt. Sie hat seit ihrer Geburt eine Zerebralparese und ist kann nicht laufen oder auch nur alleine sitzen. Sie kann auch kaum sprechen. Ihre Mutter ist alleinerziehend und lebt mit Anastasia und deren Großeltern in einer kleinen Wohnung. Aufgrund der sehr aufwendigen Pflege ihrer Tochter kann sie keiner beruflichen Tätigkeit nachgehen, weshalb natürlich auch das Geld knapp ist. Anastasia und ihre Mutter werden im Friedensbote versorgt und bekommen dort seelische, materielle und finanzielle Unterstützung, die sie sonst nirgends finden würden. Auch wir wollen Anastasia (und all die anderen Kinder) gerne noch mehr unterstützen. Anastasia sucht noch Paten – genau wie 60 weitere Kinder alleine innerhalb dieser Einrichtung. Danke für Ihre Unterstützung!



Kateryna Kovreva

Die Leiterin und Gründerin von Friedensbote heißt Kateryna Kovreva. Kateryna ist eine unglaublich engagierte Frau, die mit Herzblut und großer Leidenschaft für ihre gute Arbeit lebt. Das liegt auch in ihrer persönlichen Geschichte begründet. Ausschnitte aus ihrer eigenen Antwort auf unsere Frage, warum sie das eigentlich alles macht, können am besten beschreiben, wie Kateryna eine so großartige Projektleitung wurde:

„Mir sind die Kinder besonders wichtig, die niemanden haben: Niemanden, der sie liebt, der sie ins Bett bringt, der eine Gute-Nacht-Geschichte erzählt, der ihnen über den Kopf streichelt und niemanden, der ihnen sagt, dass sie wertvoll sind. Diese Liste geht weiter und weiter. All das kenne ich gut. Seitdem meine Kindheit im Alter von fünfeinhalb Jahren endete. Dann begannen alle Schwierigkeiten. Angefangen bei dem Internat, in das mich meine Großmutter brachte. Ich war trotzdem immer fleißig, habe gut gelernt. So bin ich trotz des schlechten Starts aufgewachsen, habe geheiratet und später ein unschätzbares Geschenk erhalten: Ein Junge und ein Mädchen – die Freude war unendlich. Im 25. Jahr unserer Ehe starb mein Mann. Ab da musste ich Mama und Papa sein. Zu dieser Zeit gab es viele obdachlose Kinder in unserem Land, die nicht wussten, was sie anziehen sollen, was sie essen sollen, wo sie schlafen sollen. So begann ich, für Waisenkinder zu arbeiten, bis ich im Jahr 2010 ein Mädchen mit Behinderung kennenlernen durfte, das mein Leben auf den Kopf gestellt hat. Sie ist etwas so Besonderes! Ihre Stärke war beeindruckend und das, obwohl sie nicht auf Heilung hoffen konnte, keine Aufmerksamkeit vom Staat bekam und obwohl ihre Familie keine medizinische, finanzielle oder psychische Unterstützung erhielt. Ich konnte nicht wegschauen. So bauten wir Friedensbote auf – mit unseren eigenen Händen. Wir sind froh, dass wir unter anderem aus Deutschland große Unterstützung erhalten: Hunderte von Familien tragen Ihre Schuhe, sitzen auf Ihren Stühlen, trinken Ihren Kaffee, essen Ihre Schokolade. Ihre Spenden wärmen unsere Kinder in der Nacht und helfen, sie zu heilen. Vielen Dank! Was uns motiviert: Veränderungen im Leben der Kinder verändern uns. Liebe kennt keine Grenzen, Mitgefühl rettet die Welt vor Bosheit, Weisheit und Hoffnung geben Zukunft. Bleiben wir auf dem richtigen Weg zum Licht.“



Therapie und Pflege

Bei Friedensbote bekommen die Kinder im Rahmen ambulanter Möglichkeiten Pflege und Therapie. Es wird mit ihnen gearbeitet, sie werden gefördert und entsprechend ihren Fähigkeiten dazu in die Lage versetzt einfache Dinge selbst zu machen. Vor allem aber wird ihnen ein Teil der Schmerzen genommen, die viele von ihnen haben.



Arbeit auch für die Eltern

Doch nicht nur die Kinder bekommen hier Unterstützung. Auch für die Eltern ist Friedensbote eine große Erleichterung. Abgesehen von der finanziellen Hilfe können Eltern hier auch mal einfach Erwachsene sein und sich mit anderen Erwachsenen austauschen. Abschalten und Runterkommen ist etwas, das für Eltern von Kindern mit Behinderungen schon in Deutschland nicht einfach sein kann – für Eltern in der Ukraine ist das ungleich schwerer. Insbesondere alleinerziehende Elternteile (leider trifft das besonders häufig die Mütter) haben große Probleme einerseits rund um die Uhr für ihr Kind da zu sein und andererseits noch annähernd genug zu arbeiten, um das nötige Geld für elementare oder gar medizinische Versorgung der Kinder zusammenzubekommen. Dann noch ein „soziales Umfeld“ zu haben ist beinahe unmöglich. Auch hier schafft es Friedensbote immer wieder, diesen Eltern und Müttern Erleichterung zu verschaffen – ein kleiner Lichtblick in einem oft trostlosen Alltag.



Vaterhaus

Bis einschließlich 2016 war Friedensbote eine Abteilung als ein Außenposten des Vaterhauses. Von dort organisiert und durch dieses finanziell versorgt, konnte die Arbeit zu der aktuellen Größe aufgebaut werden. Inzwischen ist die Einrichtung unabhängig und selbstverwaltend. Das aufsichtführende Gremium ist nach wie vor ein internationaler Stiftungsrat, dem auch das S'Einladele angehört. Insbesondere Aufgrund dieser neuen Selbstständigkeit fühlen wir uns verpflichtet, noch enger mit Friedensbote zusammenzuarbeiten.

Das Team

An der Seite von Kateryna arbeiten 14 Männer und Frauen verschiedener Professionen. Vom Fahrer über die Verwaltungskraft und die Heilpädagogin bis zur Zahnärztin: Sechs hauptamtliche und acht ehrenamtliche Mitarbeitende sorgen dafür, dass bei Friedensbote Kindern geholfen werden kann, denen sonst niemand hilft.



Weihnachten im Eimer

Die Geschichte eines überraschenden Geschenkes



Am Anfang dieser unglaublichen Weihnachtsgeschichte steht ein filigranes leuchtendes Mobile. Helga Fischer überlegte lange, wie sie dieses Mobile in die Ukraine schicken sollte, so dass es heil ankommen würde. Sie schickt seit Jahren unzählige Pakete in die Ukraine. Nach zwei Tagen des Grübelns war die Idee geboren: Das Mobile kommt in einen neu gekauften Eimer, dazu die Lebensmittel und die Kleidung. Es war ein wunderschönes Weihnachtspaket für Vala, die zusammen mit ihren vier Kindern im Shitomir-Gebiet lebt und dort einen Frauenkreis leitet.

das alles heil angekommen ist, die Lebensmittel köstlich waren, das Mobile bereits hängt und die Kleidung passt.

Zum Schluss stellte Vala dann eine Frage: Woher Helga gewusst habe, dass sie sich schon einige Zeit einen neuen, stabilen Eimer gewünscht hätte. Der wäre einfach klasse.

Das hat selbst nach so vielen Jahren Helga Fischer einen großen Lacher entlockt. Ja, so führt manchmal Gott auch im Kleinen.

Volker Höhle

Voller Freude hielt ich einige Wochen später einen Brief und Bilder in der Hand: Vala erzählt,

Gottes Barmherzigkeit feiern

Der Ausbau im Seniorenzentrum geht voran



Während der letzten Ukrainereise stand auch das Seniorenzentrum in Vatutino auf dem Programm. Nach einem Übergangsjahr wurde die Einrichtung jetzt in die Selbständigkeit geführt. Es wurde ein eigenständiger Verein gegründet und ein neuer Stiftungsrat gegründet, in dem auch das S'Einlädele vertreten ist. Es ist sehr beeindruckend, mit welchem Engagement sich die Mitarbeiter hier einbringen. Insgesamt spiegelt die Atmosphäre im Haus und die ganze Entwicklung der letzten Jahre Gottes Güte und Barmherzigkeit wider. Mit dem Ausbau des Gottesdienstraumes oberhalb der

Kantine soll das Zentrum eine geistige Mitte erhalten. Mit der aktuellen Unterstützung kann über den Winter die Innenisolierung des Daches umgesetzt werden. Der Boden und die Wände wurden bereits nivelliert. Als nächster größerer Bereich steht die Installation der Heizung an. Dieses Vorhaben kann aber erst umgesetzt werden, wenn die nötigen Mittel dafür zusammengekommen sind. Die Installation des Aufzuges wurde uns von einer deutschen Firma für 2018 zugesagt. So hoffen, beten und glauben wir, dass in 2018 hier Einweihung gefeiert werden kann.

Finanzbericht 2016

Zahlen, Daten, Meilensteine

Allgemeine Informationen und Entwicklungen
Das Jahr 2016 war geprägt durch die Anstellung eines neuen Mitarbeiters für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit, Tobias Adler. Die Öffnungszeiten an den verschiedenen Standorten wurden nochmals erweitert. Durch den Verkauf des Gebäudes Guntramstraße 58 an ein Immobilienunternehmen ist der langfristige Verbleib dort unsicher. Der Krieg in der Ukraine hat die Lebenssituation vieler Menschen weiter verschlechtert, so dass unsere Hilfsgüterlieferungen notwendiger denn je sind.

Höhepunkte, Eckdaten und Ereignisse

a) in Deutschland

Während des Jahres 2016 hat sich aus den vier Mitarbeiterinnen im Café Satz eine Leitungsperson herauskristallisiert, die dann auch mit entsprechendem Vertrag und Verantwortung ausgestattet wurde. Unter ihrer Leitung wurden die Öffnungszeiten nochmals erweitert sowie das Angebot an Speisen verbreitert. Auch das S'Einlädele hat jetzt montags bis samstags durchgehend geöffnet. Tobias Adler wurde gemeinsam mit der Stadtmission als Mitarbeiter für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit angestellt und verantwortet seither die S'Eine Zeit und ist im Patenschaftsprojekt und dem Ausbau des Fundraisings tätig. Der Amazonverkauf hat sich nach dem Verkaufsstopp im Jahr 2015 wieder normalisiert. Die Arbeit in Bernau wurde nochmals erheblich ausgeweitet. Zum bestehenden Samariterladen kam das Samariterlager, so dass sich

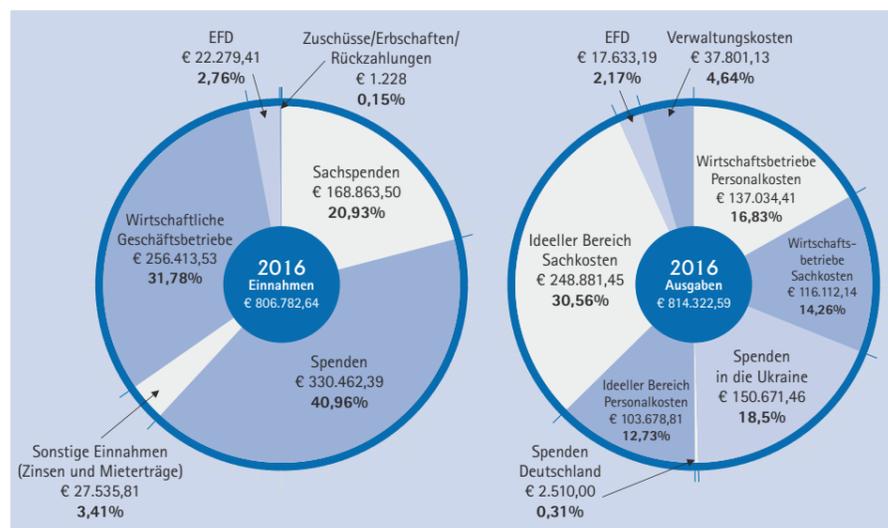
die Einnahmen verdoppelt haben. Im Herbst startete unsere vierte Runde des Europäischen Freiwilligendienstes. Es kamen insgesamt drei Freiwillige: Zwei junge Frauen kamen nach Freiburg und wohnten in der Wentzingerstraße und arbeiteten im S'Einlädele bzw. Café mit und ein junger Mann ging nach Berlin zur Berliner Stadtmission.

b) in der Ukraine:

Das Seniorenzentrum in Vatutino stand dieses Jahr nochmals im Fokus unserer Ukrainehilfe. In diesem Jahr konnten große Teile der Außenisolierung des Gebäudekomplexes umgesetzt und außerdem der Garten vor dem Haus neu gestaltet werden. In Planung genommen wurden die Installation eines Aufzuges sowie der Ausbau des Dachgeschosses zur Nutzung als Versammlungs- und Gottesdienstraum, da sich mittlerweile die Gemeinde des Leiters dort trifft. Insgesamt konnten wir auch in diesem Jahr jeden Monat einen Hilfsgüter-LKW in die Ukraine schicken.

Insgesamt konnten die Einnahmen in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben gesteigert und dort ein Gewinn erzielt werden. Die Spendeneinnahmen konnten ebenfalls leicht erhöht werden. Durch die erhöhten Gesamtausgaben wurde das Jahr mit einem Verlust von 7.539,95 € abgeschlossen.

Volker Höhle
Geschäftsführer



Ein großes Tanztheater

„Schräglage“ unterstützt das Projekt Friedensbote

Schräglage: Das bezeichnet nicht etwa die finanzielle Situation der gleichnamigen Tanz- und Theatergruppe, sondern vielmehr die sehr humorvollen aber auch intensiven Choreographien, die ihre Zuseher und Zuseherinnen in jedem Moment überraschen.



Das Tanztheater-Projekt für Menschen über 40 der ausgebildeten Choreographin und Tanzpädagogin Renate Müller-Procyk war ein voller Erfolg. Am 8. und 9. Juli fand in der Ballettschule Rybalov in Freiburg Teil 1, am 22. und 23. Juli in Emdingen Teil 2 der Abschlussveranstaltung statt.

Schräglage: Das waren Menschen ganz unterschiedlichen Alters, die sich in geplantem Chaos, durchchoreographierten Bewegungen und Gruppen- sowie Einzel- oder Paartänzen bewegten. Die, ohne ihre Natürlichkeit und Authentizität zu verlieren, eine kontrollierte und konzentrierte Vorstellung ablieferten. Mit

viel Humor und Charme und tänzerischem Geschick begeisterte die Gruppe ihr Publikum. Die Eintrittsspenden der vier Veranstaltungen in Höhe von 920 € wurden an uns weitergegeben und kommen der Ukrainehilfe zugute. Durch Catering und Verkauf kamen sogar über 1000 € zusammen, die jetzt in vollem Umfang in das Projekt „Friedensbote“ (siehe Seiten 4 und 5) fließen.

Tobias Adler

Das Tanztheater in Facebook:
www.newdance-freiburg.de

Brass Quintett Kiew Academy 2018

Zwei der Musiker haben jetzt ein Visum für vier Jahre

In den fünfzehn Jahren seit 2002, in denen die Musiker schon nach Deutschland kommen, ist die Zahl der begeisterten Zuhörer stetig gewachsen. Von Hamburg bis in die Schweiz treten sie mittlerweile auf. Bei Konzerten, Gottesdiensten, betrieblichen wie privaten Feiern überzeugt ihr professionell dargebotenes Repertoire von Bach bis Vivaldi. Aber auch jazzige und lateinamerikanische Rhythmen und Spirituals stehen auf dem Programm. Vor einigen Tagen haben zwei der Musiker des Brass-Quintett-Kiew-Academy eine Aufenthaltsgenehmigung für die nächsten vier Jahre erhalten. Wir gehen davon aus, dass auch die anderen drei noch eine solche erhalten werden, so dass die Konzerte auch im kommenden Jahr gesichert sind.

Übrigens

Mehrere CDs mit klassischer, jazziger und weihnachtlicher Musik sowie eine DVD (ein musikalischer Spaziergang durch Kiew) des Ensembles können im S'Einlädele zum Preis von je 10 bzw. 15 € erworben werden.

Termine zwischen den Jahren

Montag, 25. Dezember um 11 Uhr
Herz-Jesu-Kirche in Freiburg.

Montag, 25. Dezember um 19:15 Uhr
Gästehaus Tannenhöhe in Villingen-Schwenningen

Dienstag, 26. Dezember um 19 Uhr
Ev. Kirche in Betberg

Mittwoch, 27. Dezember um 19 Uhr
Ev. Pauluskirche in Emmendingen

Donnerstag, 28. Dezember um 18 Uhr
Stadtkirche Müllheim

Aktuelle Termine unter

www.seinlaedele.de/kiew_brass

Die Brassier im Internet

www.deu.kievbrass.com



Das Antiquariat S'Antiqua

Bücherschätze seit fünf Jahren



Das S'Antiqua besteht seit 5 Jahren. In diesem Zeitraum hat es sich zum interessanten und gemütlichen Treffpunkt entwickelt. Viele Besucher nutzen die Gelegenheit, sich unser Buchangebot anzuschauen, in Ruhe zu lesen, einen Cappuccino oder Tee zu trinken und auch um mit den Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen. Wir bieten Literatur aus vielen Sparten an und verfügen auch über einen großen Lagerbestand an Büchern, die man über Amazon beziehen kann.

sorgfältige Arbeit, die von dem achtköpfigen Antiquariatsteam mit viel Liebe und Sorgfalt erledigt wird. Es ist immer wieder spannend zu sehen, welche „Bücherschätze“ in den großzügigen und zahlreichen Bücherspenden zu finden sind.

Außerdem bieten wir über Amazon Bücher aus unserem Lagerbestand an. Wer im Internet Bücher kaufen will, kann unser Angebot über folgenden Link einsehen und bestellen: www.santiqua.de. Die Bücher werden dann zeitnah von uns versandt.

Wilfriede Auer

Das alles zu pflegen, einzustellen, das Ladengeschäft in Ordnung zu halten und immer wieder durchzusortieren, erfordert viel Zeit und

Projekte

Auf den Weg gebracht

Wir haben Anfang Dezember einen Brief auf die Reise geschickt. Einen Brief, in dem wir Ihnen ein besonderes Anliegen mitgeteilt haben: Unsere vier Weihnachts-LKW! Bis Redaktionsschluss haben 54 von Ihnen auf unseren Brief mit Spenden reagiert, was sich zu einer Summe von 10.040 € aufaddiert. Damit haben Sie fast exakt die Kosten für das Chartern von vier LKW gedeckt – sogar darüber hinaus. Vielen Dank! Dank Ihnen allen war und ist es möglich, noch im



Dezember die vier LKW auf die Reise zu schicken, deren Inhalt bedürftigen Menschen in der Ukraine zum einen große Freude machen und zum anderen über den harten Winter helfen werden! Vielen Dank für alles, was Sie gegeben haben.

Der Start ins Schulleben ist schwierig. Noch schwieriger aber ohne die richtigen Materialien. Deshalb bedanken wir uns für über 400 Schulranzen, die dieses Jahr während der Schulranzenaktion gespendet wurden und die jetzt Schülerinnen und Schülern in der Ukraine ein ständiger Begleiter sind. Vielen Dank dafür!



5 Jahre Café Satz im Stühlinger

Kultur, Kunst und Kurioses passen sehr gut zusammen

Am 23. November war es soweit – das Café Satz feierte seinen 5. Geburtstag. Wurden wir am Anfang noch etwas misstrauisch beäugt, was das denn jetzt für ein Café wäre, so sind wir für viele Menschen mittlerweile zum Lieblingscafé geworden. Dabei sind es gerade die verschiedenen Aspekte des Cafés, die gut zusammenwirken und die besondere Atmosphäre ausmachen. Die Einrichtungsgegenstände, die gekauft werden können und sich deswegen immer wieder ändern. Die Bücher, die immer bereit liegen. Der leckere Kaffee, Tee und Kuchen; und nicht zuletzt, sondern vor allem, all die freundlichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die mit ihrer liebevollen Art die Kultur des Café prägen. Hier gibt es immer ein bisschen mehr, da der Himmel hier mitmischt. Unseren Geburtstag feierten wir mit leckeren



ukrainischen Gerichten. So gab es neben der ukrainischen Gemüsesuppe „Borschtsch“, die es mittlerweile jeden Donnerstag im Café Satz gibt, Wareniki – mit Kartoffeln oder Quark gefüllte Teigtaschen. Besonders lecker waren die von Oksana Oleksyuk vegetarisch zubereiteten Holobtzi. Das sind mit Steinpilzen und Reis gefüllte Krautwickel. Im Laufe des Tages gab es Gedichte und am Abend überraschte uns Anja Erfurt mit drei selbstgesungenen Jazzliedern, bevor Volker Höhlelein aktuell von der letzten Ukrainereise berichtete. Mit der Spende eines 1000-DM-Scheins eines Kunden kamen insgesamt 1.639,80 €, die jetzt noch durch die Wilhelm-Oberle-Stiftung verdoppelt werden, zusammen. Vielen Dank für all die Unterstützung über die fünf Jahre. Auf die nächsten fünf!

Volker Höhlelein

Chansonabend mit Lietz und Lotte



Am Abend des 27.10. hatten wir das Künstlerpaar Lietz und Lotte im Café Satz zu Gast. Lotte trug uns mit ihrer starken und facettenreichen Stimme in perfektem Französisch die unterschiedlichsten Chansons vor. Sie wurde von Lietz und seinem anspruchsvollen Gitarrenspiel begleitet. Viele schwierige Tempowechsel und Griffe beherrschte Lietz perfekt. Lotte brachte uns durch Wortakrobatik und ihre Mimik und Gestik zum Schmunzeln, Lachen und Nachdenken. Das Café Satz war voll besetzt mit ca. 50 Gästen, die sich in die Welt der Chansons aus den 1950er und 1960ziger Jahren mitnehmen ließen. Der Abend endete mit viel Applaus und drei Zugaben. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Wilfriede Auer

Ukraine – Bedarfsliste

Was wir für die verschiedenen Einrichtungen benötigen

... für die Sommerlager mit Kindern!

- Alles fürs Malen und Basteln
- Spielzeug und Spielgeräte (z.B. Schwungtuch)
- Sportgeräte
- Alles fürs Camping
- Sonnensegel/Pavillons
- Rucksäcke (auch Trekking)

- Waschpulver/-mittel
- Pampers und Erwachsenenwindeln
- Bettwäsche
- Handtücher
- Rollstühle, Rollatoren, Gehhilfen, ...

... für Familien und Senioren!

- Alle Arten von Kleidung
- Pflege- und Hygieneprodukte (Duschgel, ...)

... für sonstige Bedarfe!

- Brillen Bügeleisen & -brett
- Föns
- Fahrräder (auch reparaturbedürftige), Ersatzteile, Zubehör und Helme
- Druckluftkompressor
- Werkzeug aller Art

HINWEIS zum Zustand der Spendengegenstände

Die hier angefragten Güter können gebraucht, aber nicht verbraucht, bzw. getragen, aber nicht abgetragen sein. Elektrogeräte sollten nicht älter als 15 Jahre und voll funktionsfähig sein.

Unsere Fastenaktion für 2018: ganz Einfach doppelt helfen

Sie können durch ihre Blutspende oder einen Verzicht Masha wieder auf die Beine helfen

Masha war glücklich. Sie selbst sollte in wenigen Wochen heiraten und schon am nächsten Tag stand die Hochzeit ihrer besten Freundin an. Zuvor galt es noch ein paar Besorgungen zu machen und in die nächste Stadt zu fahren. Zu viert ging es mit weit über 100 km/h über die holprige Straße. Mit Frohsinn für den nächsten Tag und Leichtsinn, was den Fahrstil anbelangt, nahm die Katastrophe ihren Lauf. Ein hinter dem nächsten Hügel entgegenkommendes Auto wurde zu spät gesehen: Der Aufprall schleuderte das Auto von der Straße und Masha aus dem Wagen. Die Frau im entgegenkommenden Fahrzeug starb noch am Unfallort. Masha kam ins Krankenhaus, konnte sich zunächst überhaupt nicht bewegen, dann langsam wieder die Hände. Sie kam nach Deutschland in eine Spezialklinik, doch ob sie je wieder laufen kann bleibt offen. Der Fahrer des Unfallwagens sollte eigentlich unser nächster Europäischer Freiwilligendienstleistender werden. Dieses Vorhaben musste daraufhin abgesagt werden. Er kümmert sich jetzt

um die Folgen des Unfalls und vor allem um Masha: Seine große Familie hat bereits unter sich viel Geld für ihre Behandlung gesammelt. Wir wollen vom S'Einlädele dazu beitragen, dass Masha eine gute Behandlung erfährt und alles dafür tun, damit sie hoffentlich wieder laufen kann. Ihre Hochzeit wird in jeden Fall im kommenden Jahr stattfinden.

Sie können durch die Fastenaktion auf zweierlei Weise helfen. Entweder sie verzichten während der Fastenzeit vom 14. Februar bis 29. März für etwas und spenden das eingesparte Geld unter dem Stichwort „Fastenaktion 2018“. Oder Sie helfen auf doppelte Weise: Durch eine Blut- oder Plasmaspende bei der Universitätsklinik Freiburg retten Sie hier jemandem das Leben. Masha könnten Sie unterstützen, wenn sie die durch die Uni ausgezahlte Aufwandsentschädigung unter dem Stichwort „Fastenaktion 2018“ an das S'Einlädele spenden. So können Sie einfach doppelt helfen.



Masha vor dem Unfall



Masha heute

Kurzmeldungen

Brass Quintett kommt

Auch im nächsten Jahr wird das Brass Quintett wieder in Deutschland sein. Momentan stehen folgende Zeiten bereits fest: 15. März bis Anfang Mai, 10. Bis 21. Juli, Mitte bis Ende Oktober für zehn Tage und von Mitte November bis Ende Dezember 2018. Wer sie buchen möchte wendet sich bitte an: Volker Höhlele
☎ 01 76/20 57 06 67

Flohmärkte

Im kommenden Jahr wird es mehrere Flohmärkte in der Oltmannsstraße geben. Die ersten beiden Termine stehen schon fest: 17. Februar und 17. März. Weitere Termine und genaue Zeiten erfahren Sie auf den Homepages der Stadtmission und des S'Einlädele.

Einweihung Paulussaal

Am Wochenende 2./3. Februar wird der frisch renovierte Paulussaal in der Dreisamstraße 3 eingeweiht. Hier wird es auch einen Crêpes-Stand des S'Einlädele zugunsten der Ukrainehilfe geben.

Stadtmission Bazar

Am 7. März ist es wieder soweit. Der Bazar der Ev. Stadtmission findet nach langer Pause wieder im Paulussaal statt. Verschiedenste Dinge werden dort zugunsten der Bahnhofsmision zum Verkauf angeboten. Auch das S'Antiqua hat in den letzten Monaten fleißig Bücher für diesen Anlass gesammelt.
🌐 www.stadtmission-freiburg.de
☎ 07 61/3 19 17 -0

Eilmeldung

Doppelter Motorschaden

Innerhalb von zwei Tagen erreichten uns vor zwei Wochen die Nachrichten, dass sowohl der Citroen Berlingo von Kataryna Kovreva, der Leiterin des Friedensboten (siehe Seite 4+5), den wir ihr vor vier Jahren zur Verfügung gestellt haben, als auch der Opel Vivaro von Anatolie Krivenko, dem Leiter des Seniorenzentrums, jeweils größere Motorschäden haben und so nicht weiter fahren können. Beide Autos werden aber im Alltag dringend gebraucht, sowohl für die Abholung der behinderten Kinder als auch für Fahrten für die Senioren und Besorgungsfahrten. Wir wollen beiden Leitern hier auf jeden Fall helfen. Bis Redaktionsschluss war noch nicht klar, wie



hoch der Schaden sein wird. Wer sich hier angesprochen fühlt, kann gerne bei Volker Höhlele ☎ 01 76/20 57 06 67 aktuelle Details erfragen oder unter dem Stichwort „Motorschaden“ an das S'Einlädele spenden. Vielen Dank!

Träger



Evangelische
Stadtmission
Freiburg e.V.

leben.glauben.handeln
www.stadtmission-freiburg.de

Partner

Die Holzwerkstatt

Das S'Einlädele und die Holzwerkstatt wachsen zusammen: Das bedeutet, dass Sie sich nun auch an uns wenden können, wenn Sie Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen oder kleinere Umzüge zu bewältigen haben. Melden Sie sich gerne bei Volker Höhlele.

☎ volker.hoehlele@stadtmission-freiburg.de
☎ 07 61/40 99 79
☎ 01 76/20 57 06 67

citydruck
FREIBURG...

Vorstufe · Digital- & Offsetdruck · Weiterverarbeitung

Oltmannsstraße 5 · 79100 Freiburg
Tel. 0761 / 2964660 · Fax 0761 / 2964666
mail@citydruck.info

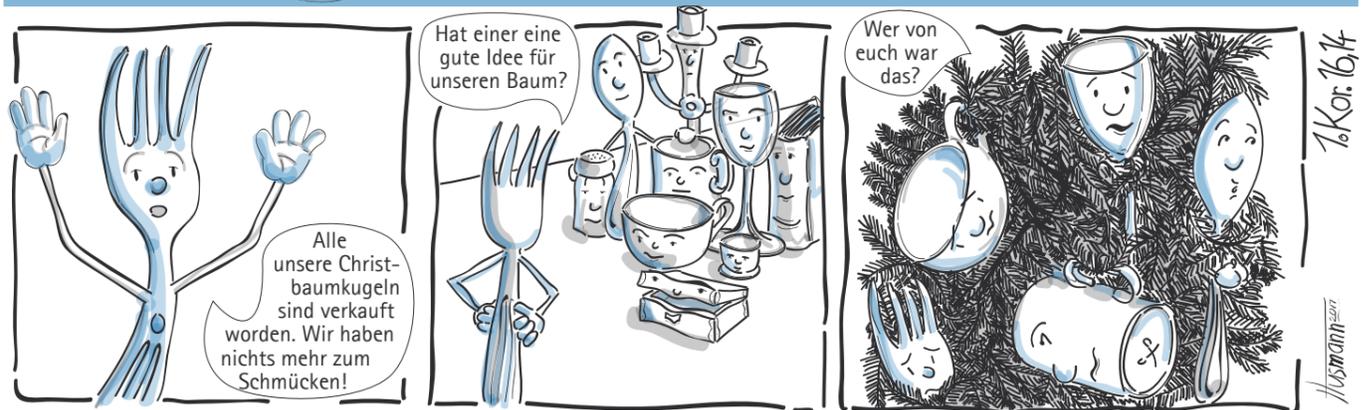
Deko.art.ist.da

Grafik-Design und Dekoration

In Freiburg alles aus einer Hand

Ole Husmann
E-Mail: info@dekoartistda.de
Mob.: 01 51 15 34 91 60
Internet: www.dekoartistda.de

S'Eine Teezeit ☕



Segen



Neujahrsegen

Möge Gott dir im neuen Jahr mehr Zeit schenken zu danken als zu klagen.
Mögen deine Freuden nach Tagen, aber dein Kummer nach Stunden zählen.
Mögen die Zeiten selten sein, an denen du deine Freunde entbehrest.
[...]
Mögen alle Tränen des kommenden Jahres Tränen der Freude sein.

(Unbekannter Verfasser)

Gebetsanliegen

- Für die Heilung von Masha (siehe oben, Fastenaktion), dass sie wieder ganz gesund werden kann.
- Genügend Geldmittel für den Ausbau des Gottesdienstraums im Seniorenzentrum „Haus der Barmherzigkeit“.
- Für einen guten Start des gemeinsamen Projektes in der Oltmannsstraße 30.
- Ab Januar fängt Mykola seinen Europäischen Freiwilligen Dienst im Café Satz an. Für seinen Anfang und Integration ins bestehende Team.
- In 2018 feiert das S'Einlädele 25 Jahre Ukraine-Hilfe – für die Planung und Umsetzung des Festes.

Impressum

S'Eine Zeit

Herausgeber: S'Einlädele, Freiburg
Gemeinnützige Gesellschaft für Mission und Seelsorge mbH
Wir gehören zur Evangelischen Stadtmission Freiburg
Guntramstr. 58 • 79106 Freiburg
Tel.: 07 61 / 28 09 07

Fax: 07 61 / 15 61 97 61
Internet: www.seinlaedele.de
E-Mail: info@seinlaedele.de

Redaktion: Tobias Adler,
Volker Höhlele (ViSdPR)
Auflage: 2.500 Exemplare
Druck: Citydruck, Freiburg
Layout: Dekoartistda GbR/Ole Husmann

Spendenkonto:
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE60 6805 0101 0002 0413 97
BIC: FRSPDE66XXX
Spendenbescheinigungen möglich